

**Abriss.** Punkt 15 Uhr verabschiedete sich am 26. April 2008 planungsgemäß das ehemalige Neoplan-Hochhaus. Die Sprengung des Bauwerks aus den 80er Jahren erlebten zahlreiche Zaungäste in sicherer Distanz.



## Pädagogisches und mehr

**Aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken:**

# Das Handy

Von Daniela Rüsseler

**Ein Handy ist ein tragbares Telefon, das über Funk mit dem Telefonnetz kommuniziert und daher ortsunabhängig eingesetzt werden kann. Es gehört inzwischen fest zum Alltag der meisten Kinder und Jugendlichen dazu. Ein paar Sicherheitsvorkehrungen schützen vor Gefahren.**

Einer Studie zufolge sind bereits 92 % der 12- bis 19-Jährigen mobil erreichbar. Und jedes zweite Kind zwischen sechs und zwölf Jahren hat schon sein eigenes Handy. Dafür gibt es verschiedene Gründe: Für Kinder ist das Mobiltelefon oft ein Statussymbol, mit dem sie auch SMS-Nachrichten an ihre Freunde versenden können, spezielle Spiele spielen oder einfach neue Klingeltöne abspielen wollen.

### Erreichbar im Notfall

Den Eltern geht es vor allem darum, dass ihr Kind jederzeit erreichbar ist und im Notfall selbst schnell anrufen kann. Auch gibt es inzwischen die Möglichkeit, das Handy für ein spezielles Ortungssystem freischalten zu lassen, um über den Aufenthaltsort des Kindes informiert zu sein. Speziell für Kinder entwickelte Handys sind dem Geschmack der Kids vom Design her angepasst und schützen vor Missbrauch, indem sie z.B. nur die Wahl von sechs Nummern über Tastendruck erlauben und nur bis zu einem bestimmten Kostenpunkt telefoniert werden kann. Ansonsten empfiehlt es sich, für Kinder eine sogenannte Prepaid-Karte zu wählen, damit es nicht zu unerwünschten Kosten kommt.

### Bluetooth birgt ungeahnte Gefahren

Die meisten Handys verfügen mittlerweile über eine Vielzahl an Multimedia-Funktionen, die Eltern teilweise unbekannt sind oder nicht von ihnen beachtet werden: Handy-Kamera, SMS- und MMS-Möglichkeit und Bluetooth beispielsweise. Diese technischen Möglichkeiten bergen Risiken, die oft nicht erkannt oder aber verharmlost werden.

Da die Funktionen der modernen Geräte unter anderem auch die Internetbenutzung gestatten, ist es mittlerweile möglich, kindergefährdende Gewaltdarstellungen und pornographische Inhalte problemlos auf das Handy zu laden. Im Internet sind diese Inhalte für alle Nutzer ohne Altersbeschränkung frei verfügbar, also auch für Kinder, wenn keine Kontrolle stattfindet. Oft wissen die Eltern nichts davon, weil der Datenaustausch im Freundeskreis geschieht. Gerade Kinder und Jugendliche, vor allem die Jungen sind sehr empfänglich für derartige Inhalte. Als Gründe führen Jugendliche bei Umfragen immer wieder Neugierde, Interesse, Langeweile oder auch schon eine gewisse Sucht an.

Eltern wird geraten, die Handys ihrer Kinder ab und zu zu kontrollieren und sich Videos darauf anzusehen: Sie haben die Möglichkeit, über Kauf und Finanzierung auf die Handynutzung einzuwirken. Handys müssen nicht alles können, so gibt es auch Geräte, mit denen man nur telefonieren und SMS versenden kann.

### Funkstrahlung

Ein immer wieder in den Medien kursierendes Risiko bezieht sich auf die gepulste Mobilfunkstrahlung, die ein Handy aussendet. Hierzu gibt es noch keine eindeutigen Forschungsergebnisse, man kann aber beim Kauf eines Handys auf den sogenannten SAR-Wert achten (gibt die maximale Strahlungsintensität an), der nicht größer als 2,0 Watt pro kg sein soll. Einige Hersteller versuchen jetzt diesen Wert niedrig zu halten. Bei Werten, die unter 0,6 W/kg liegen, wird der Blaue Engel vergeben.

### Viren, Würmer und Trojaner

So wie ein ans Internet angeschlossener Computer anfällig ist für Viren, Würmer und Trojaner, so ist auch beim Handy die Gefahr gegeben, dass über sogenannte Bluetooth-Schnittstellen (dient der Kommunikation von Handy, Computer u.a. Kleingeräten untereinander) sowie beim Download von Klingeltönen, Logos, Musikstücken etc. solche Infektionen möglich sind. Beim Kinder-Handy sollte man daher Bluetooth deaktivieren.

### Worauf man noch achten kann

- Voreinstellungen am Handy „entbranden“, d.h. bestimmte von einigen Herstellern vorab eingerichtete Tasten, die durch Drücken eine Verbindung zum Internet herstellen, deaktivieren. Wird diese Taste versehentlich gedrückt (z.B. in der Tasche oder im Schulranzen) so wird dies schnell teuer (bei WAP 49 Ct die Minute).
- Im Ausland zurückhaltend telefonieren oder sich über die Gebühren informieren.
- Bei Verlust des Handys, SIM-Karte sperren lassen!
- Auf Kosten bei WAP und MMS achten.
- Klingeltöne evtl. selber machen (z.B. mit Maggix ringtone maker).
- Falls man angerufen wird, auf die angezeigte Nummer achten und nicht jede zurückrufen.

Wenn die Eltern hier Vorbildfunktion zeigen und die Kinder auf die eventuellen Gefahren hinweisen, so überwiegen bei der Handy-Nutzung die positiven Seiten.

Mehr INFOS

[www.jugendschutz.net](http://www.jugendschutz.net)  
[schau-hin.info](http://schau-hin.info)